

Stellungnahme zum Antrag

Vorlage Nr.: 2024/0884/1

Verantwortlich: **Dez. 5**

Dienststelle: **Gartenbauamt**

Seebühne stärker nutzen

Antrag: SPD

Gremien	Termin	TOP	Ö / N	Zuständigkeit
Ausschuss für öffentliche Einrichtungen	09.04.2025	1	Ö	Vorberatung
Gemeinderat	29.04.2025	14	Ö	Entscheidung
Kulturausschuss	25.07.2025	10	Ö	Beratung

Kurzfassung

Das Gartenbauamt (GBA), das Amt Zoo und die Karlsruher Marketing und Event GmbH (KME) teilen grundsätzlich die Auffassung, dass die Seebühne im Zoologischen Stadtgarten eine attraktive Plattform für die Durchführung kultureller Veranstaltungen sein kann. Die Bespielung der Seebühne ist allerdings nur durch die Vergabe der kuratorischen Betreuung an eine externe Eventmanagement-Agentur möglich, da die städtischen Ämter diese Aufgabe nicht leisten können.

In Anbetracht der aktuell schwierigen Haushaltslage können aus Sicht der Verwaltung in absehbarer Zeit keine zusätzlichen städtischen Mittel für freiwillige Aufgaben zur Verfügung gestellt werden. Mit Blick auf die in 2025 verfügte Haushaltssperre und die Ausweitung der Haushaltssicherung in den kommenden Haushaltsjahren kann die Verwaltung aus wirtschaftlichen Gesichtspunkten die Ausweitung der Bespielung der Seebühne derzeit nicht befürworten.

Finanzielle Auswirkungen	Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>	
<input type="checkbox"/> Investition <input checked="" type="checkbox"/> Konsumtive Maßnahme	Gesamtkosten: 120.000 € zzgl. Personalkosten Jährliche/r Budgetbedarf/Folgekosten: 120.000€ zzgl. Personalkosten	Gesamteinzahlung: 60.000 € Jährlicher Ertrag: -60.000 €
Finanzierung <input type="checkbox"/> bereits vollständig budgetiert <input type="checkbox"/> teilweise budgetiert <input checked="" type="checkbox"/> nicht budgetiert	Gegenfinanzierung durch <input checked="" type="checkbox"/> Mehrerträge/-einzahlung <input type="checkbox"/> Wegfall bestehender Aufgaben <input type="checkbox"/> Umschichtung innerhalb des Dezernates	Die Gegenfinanzierung ist im Erläuterungsteil dargestellt.

CO₂-Relevanz: Auswirkung auf den Klimaschutz Bei Ja: Begründung Optimierung (im Text ergänzende Erläuterungen)	Nein <input checked="" type="checkbox"/>	Ja <input type="checkbox"/>	positiv <input type="checkbox"/> negativ <input type="checkbox"/>	geringfügig <input type="checkbox"/> erheblich <input type="checkbox"/>
IQ-relevant	Nein <input checked="" type="checkbox"/>	Ja <input type="checkbox"/>	Korridor Thema:	
Abstimmung mit städtischen Gesellschaften	Nein <input type="checkbox"/>	Ja <input checked="" type="checkbox"/>	abgestimmt mit KME	

Erläuterungen

Der Antrag „Seebühne stärker nutzen“ (2024/0884) wurde am 28. Oktober 2024 im Ausschuss für öffentliche Einrichtungen beraten. Ergebnis der Beratung war, dass finanzielle und personelle Ressourcen ermittelt werden, und die Ergebnisse der Arbeitsgruppe erneut in den Gremien vorgestellt werden.

Das Gartenbauamt, das Amt Zoo und die KME (Projektgruppe Seebühne) teilen grundsätzlich die Auffassung, dass die Seebühne im Zoologischen Stadtgarten eine attraktive Plattform für die Durchführung kultureller Veranstaltungen sein kann. Allerdings verfügt das Gartenbauamt schon seit einigen Jahren nicht mehr über die personellen und finanziellen Ressourcen, um die Veranstaltungen auf der Seebühne planen und durchführen zu können. Ein Budget steht für diese Zwecke nicht zur Verfügung. Die letzten Veranstaltungen vor Corona wurden aus Sponsoringmitteln bestritten und waren immer abhängig von der verfügbaren Höhe. Im letzten Jahr hat die Sparkassenstiftung Mittel zur Verfügung gestellt, so dass Verträge mit Vereinen abgeschlossen werden konnten. Die anfallenden GEMA-Gebühren sind ebenfalls zu entrichten und von der Zahl der Veranstaltungen abhängig.

Eine Bespielung der Seebühne wäre verstärkt im Bereich Juni bis September unter dem Titel „Seebühnen-Zauber“ denkbar. Hierfür wäre aber die Vergabe der kuratorischen Betreuung an eine externe Eventmanagement-Agentur notwendig, da die städtischen Ämter diese Aufgabe nicht leisten können. Unter anderem sollte sich die Agentur um das künstlerische Programm und die Betreuung der Künstler*innen vor Ort kümmern.

Es könnte hier nach einem eintrittspflichtigen Abendprogramm am Wochenende (ca. 8 Abende) und einem kostenfreien Nachmittags-/Abendprogramm unterschieden werden.

Bespielungsbeispiele/Partnerschaften für eintrittspflichtiges Abendprogramm am Wochenende (ca. 8 Abende):

Im Bereich Theater, Musik und Musical könnte zunächst an Orchester/Bands der Hochschule für Musik und das Badische Konservatorium (Filmmusik) gedacht werden. Des Weiteren sucht das Staatstheater wegen des Umbaus weitere Spielstätten. Hinzu könnten das Kammertheater, das Sandkorn-Theater oder der Jazzclub gewonnen werden. Auch an die Einbindung von Autorinnen und Autoren in Kooperation mit der Literarischen Gesellschaft könnte eine abendfüllende Bespielungsmöglichkeit darstellen.

Im Bereich Tanz und Artistik könnte zunächst an das Kulturzentrum Tempel oder eine der vielfältigen, lokalen Tanzcompagnien gedacht werden. Ebenfalls könnten artistische Aufführungen (z.B. Circus Maccaroni oder Zirkusscheune Hochstetten) in Frage kommen.

Anzumerken ist, dass alle beispielhaft genannten Kooperationen noch nicht angefragt worden sind. Die Aufzählung soll jedoch bereits einen Eindruck vermitteln, welche vielseitigen Ensembles, Institutionen und Künstler*innen den „Seebühnen-Zauber“ bereichern könnten.

Bespielungsbeispiele für kostenfreies Nachmittag-/Abendprogramm:

Vielseitig zeigen sich ebenso die kostenfreien Bespielungsmöglichkeiten - von regionalen Bands über Unplugged Konzerten, Musikvereinen bis hin zu Poetry Slams, Lesungen, Stand Up Comedy und Workshops.

Erläuterungen zu finanziellen Auswirkungen

Kosten

Die benötigten 120.000 € Budgetmittel setzen sich aus 60.000 € stadt eigenen Mitteln und 60.000€ Einnahmen zusammen. Hinzu kommen Personalkosten.

Ein Großteil der Kosten wäre für die kuratorische Betreuung sowie das Künstlerbooking einzuplanen. Auch hat die GEMA ihre Lizenzkosten erheblich erhöht; des Weiteren wären allgemeine Sachkosten anzusetzen, vor allem im Bereich der Reinigung der Seebühne und im Technik-Bereich (Sound- und Beleuchtungsanlage, Soundtechniker).

Hinzu kämen die Personalkosten für Reinigung und einfache Instandhaltung sowie Bestuhlung der Bühne, sowie Absperr-, Sicherheits- und Einlasstätigkeiten aufgrund der Events. Des Weiteren viele neben dem Aufwand für die Eventmanagement-Agentur auch Verwaltungsaufwand beim GBA an, für den derzeit keine Ressourcen zur Verfügung stehen. Dies beträfe auch den Betreuungs- und Reinigungsaufwand für die Veranstaltungen.

Externe Einnahmen

Nach Einschätzung der KME könnte zunächst mit circa 20.000 € Sponsoringmitteln gerechnet werden. Hinzu kommen weitere 20.000 € an Eintrittsgeldern. Weitere ca. 20.000 € sollten durch Umlagen generiert werden, beispielsweise durch einen „fiktiven Abgabe-Euro“ aus den Zoo-Eintrittstickets oder auch der Umsatzbeteiligung an der Zooverpflegung (Firma Marché) aufgrund der durch das Event gesteigerten Einnahmen.

Da es im Tagesgeschäft kaum möglich sein wird, einen kausalen Zusammenhang zwischen den Aktionen des kostenfreien Nachmittagsprogramms und einer erhöhten Besuchendenzahl herzustellen, sollten sich die „Umlagen“ auf die einzeln abrechenbare, erhöhte Umsatzpacht des Caterings reduzieren. Bei einer Anzahl von acht Veranstaltungen ist beim vertraglich vereinbarten umsatzbezogenen Entgelt die Summe von 20.000 € als realistisch einzuschätzen.

In Anbetracht der aktuell schwierigen Haushaltslage können aus Sicht der Verwaltung in absehbarer Zeit keine zusätzlichen städtischen Mittel für freiwillige Aufgaben zur Verfügung gestellt werden. Mit Blick auf die in 2025 verfügte Haushaltssperre und die Ausweitung der Haushaltssicherung in den kommenden Haushaltsjahren kann die Verwaltung aus wirtschaftlichen Gesichtspunkten die Ausweitung der Bespielung der Seebühne derzeit nicht befürworten.